

# Den OTB nicht für tot erklären

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS wird 20 – Podiumsdiskussion über Erfolg und Misserfolg der Offshore-Windkraft

Von Christoph Bohn

BREMERHAVEN. Die Investitionen in die Offshore-Windkraft waren richtig und nicht vergebens. Das ist das Ergebnis der Diskussion „Entwicklung der Offshore-Windenergie – Was ist eigentlich schief gelaufen?“, zu der die Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS eingeladen hatte. „Bremerhaven hat profitiert. Es ist eine gute Infrastruktur entstanden, die auch genutzt wird“, betonte BIS-Geschäftsführer Nils Schnorrenberger. Das sei Ausgangspunkt für eine weitere Entwicklung.

Die Seestadt habe vor 20 Jahren die Chance gesehen, dass Arbeitsplätze entstehen, und sie ergriffen, meinte Schnorrenberger. Dass sich die Lage nach einer Boomphase letztlich ganz anders entwickelte, habe an der Strompreisbremse gelegen. Deswegen hätten sich die Unternehmen entschlossen, es lieber sein zu lassen. Geblieben seien Hallen – „von denen übrigens keine einzige leer steht“, wie Schnorrenberger betonte –, eine Wissenschaftslandschaft sowie Unternehmen aus dem Service- und Dienstleistungsbereich.

Und genau hier liege die Chance für die Zukunft, machte Norbert Giese, Geschäftsführer der GefuE Verwaltung und Betriebsführungsgesellschaft (ehemals Servio SE), klar: „Auf See standen Ende des Jahres Windparks mit insgesamt 7,5 Gigawatt Leistung. Die müssen gewartet werden.“ Und irgendwann müssten auch ältere Anlagen wieder abgebaut werden. Im Bereich Service und Wartung gebe es mehr Beschäftigte als in der Produktion, betonte Giese. Zudem dürfe man den Bereich der Windkraft an Land, also onshore, nicht außer Acht lassen.

» Wir müssen den Ausstoß von Kohlendioxid reduzieren und dafür brauchen wir die Windenergie.«

Nils Schnorrenberger, BIS-Geschäftsführer

„Rückbau und Wartung sind Möglichkeiten“, bestätigte auch Irina Lucke, Vorstandsvorsitzende des Branchenverbands WAB und Geschäftsführerin der EWE



Nils Schnorrenberger (Wirtschaftsförderungsgesellschaft BIS, von links), Moderator Jost Lübber, Norbert Giese (GefuE Verwaltung und Betriebsführungsgesellschaft), Detlef Lindenau (Windenergie-Dienstleister Reetec), Irina Lucke (EWE Offshore Service & Solution) und Jan Rispens (Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur) diskutieren über die Entwicklung der Offshore-Windenergie.

Foto: Scheer

Offshore Service & Solution. „Aber die Offshore-Windkraft ist auch noch nicht tot.“ Der Green Deal der EU, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen, werde kommen. Und dazu werde die Offshore-Windkraft benötigt. In Bremerhaven gebe es die Forschung und Entwicklung, den Windkanal und Teststände sowie ausreichend Flächen.

Ob dann auch der geplante Offshore-Hafen (OTB) benötigt werde, wollte Moderator Jost Lübber, ehemaliger Chefredakteur der NORDSEE-ZEITUNG, wissen. „Verladehäfen sind da, wo die Produktion ist“, machte Lucke klar und blickte dabei unter anderem auf Steel Wind in Nordenham. Ein OTB ohne Industrie werde nicht funktionieren. „Wenn produziert wird, brauchen wir den OTB.“ Das bestätigte auch Giese: „Großkomponenten werden an der Küste gebaut. Die Frage lautet nur, wo an der Küste.“ Dass Siemens-Gamesa sich in Cuxhaven angesiedelt habe, sei der Tatsache zu verdanken, dass es dort bereits eine Hafenanlage mit Schwerlastplattform gegeben habe – wenn diese auch eigentlich für den Baukonzern Strabag gebaut worden sei, die Schwerlastfundamente für

Offshore-Windkraftanlagen bauen wollte, aber einen Rückzieher machte. „Das Beispiel zeigt: Wenn man Infrastruktur vorhält, wird sie auch genutzt. Das sieht man ja an den Weserwind-Hal-

ANZEIGE

**DR. SCHMEL**  
NOTARE FACHANWÄLTE RECHTSANWÄLTE

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Erbrecht und Testament

Kostenfreie Kanzleigespräche im Februar und März

- Montag, 24. Februar 18 Uhr
- Montag, 2. März 18 Uhr
- Donnerstag, 5. März 18 Uhr

in unserem Büro, Grashoffstraße 7

Referenten: Dr. Walter Schmel  
Renke Havekost  
Fachanwälte für Erbrecht

Anmeldung unter Telefon 0471 95200-133 oder per E-Mail kanzlei@schmel.de.

WIR SIND FÜR SIE DA. IMMER.

Grashoffstraße 7 · 27570 Bremerhaven  
Tel. 0471 95200-0 · www.schmel.de

len“, meinte Giese. Sein Rat: Den OTB nicht für tot erklären.

Etwas vorsichtiger drückte sich Jan Rispens, Geschäftsführer der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur und ehemaliger

Geschäftsführer der WAB, aus: „Es gibt derzeit drei große Turbinenhersteller, die aber alle einen Produktionsstandort besitzen. Keiner sucht derzeit einen neuen Standort“, gab er zu bedenken. Doch die Turbinen würden immer leistungsfähiger und größer. Und dafür würden Flächen benötigt. „Und die könnten auch in Bremerhaven liegen, und das könnte gegebenenfalls eine Chance für den OTB darstellen“, sagte Rispens.

Eine Chance für Bremerhaven ist aber auch „die Veredelung von Strom“, wie es Giese ausdrückte und damit die entstehende Wasserstofftechnologie meinte, bei der Strom mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt wird. Dieser kann später in Strom zurückverwandelt werden – zum Beispiel in einer Brennstoffzelle, wie sie bei dem Wasserstoffzug zum Einsatz kommt, der auf der Strecke Bremervörde-Bremerhaven-Cuxhaven verkehrt. „Wasserstoff ist eine Speichertechnologie, die man aber nicht einzeln sehen darf. Sie macht nur Sinn, wenn die Windkraft weiterentwickelt wird“, betonte Schnorrenberger.

Das Potenzial für weitere Windparks auf See ist da, so Giese. Er rechnet mit 57 Gigawatt in-

stallierter Leistung auf See. Die Entwicklung dürfe nicht im Jahr 2030 aufhören. „Der Klimawandel ist Fakt und naturwissenschaftlich belegt. Wir müssen den Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) reduzieren und dafür brauchen wir die Windenergie“, unterstrich Schnorrenberger. Und für Rispens heißt das ganz klar: „Die Deckelung der Offshore-Windkraft muss aufgehoben werden.“ Doch: „Die Branche ist bisher nicht in der Lage, genügend Druck aufzubauen, sodass die Regierung handelt“, bemängelte Rispens. Das könne keiner alleine tun, ergänzte Detlef Lindenau, Geschäftsführer des Windenergie-Dienstleisters Reetec: „Wir müssen uns in Norddeutschland zusammenschließen.“

„Wir müssen das Wissen vermitteln“, meinte Schnorrenberger. So könne man beispielsweise auch die Außenfläche des Klimahauses nutzen, um Inhalte zu projizieren. Und man könne Theorie und Praxis verbinden: „Wir können in der Stadt praktisch zeigen, wie umweltfreundliche Technologien funktionieren. Bremerhaven könnte zum Testfeld für Anwendungen werden.“ So könne man im Klimahaus erklären und draußen zeigen.

Auswandererhaus

## Die griechischen Flüchtlingslager

BREMERHAVEN. „Eine europäische Tragödie – die Situation in den griechischen Flüchtlingslagern“ lautet der Titel einer Veranstaltung, die am 23. Februar um 10.30 Uhr im Auswandererhaus beginnt. Veranstalter wird die Matinee vom Arbeitskreis Migration und Flüchtlinge im Nord-Süd-Forum und dem Freundeskreis des Auswandererhauses. Referent ist der Pro-Asyl-Europaexperte Karl Kopp.

Im Anschluss an den Vortrag berichtet die Sozialarbeiterin Jannike Keil über das Projekt Habibi.Works, das sie vor fast vier Jahren mit anderen Studierenden aufgebaut hat. In dem Werkstättenprojekt in Nordgriechenland haben Geflüchtete und die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, Dinge für den Alltag herzustellen.

GoSpirit

## Chor sucht noch Männerstimmen

BREMERHAVEN. Der Chor GoSpirit beginnt mit einer neuen Probenphase. Sänger, die Lust auf neuere Musik vom Gospel über Pop bis zu neuen geistlichen und internationalen Liedern haben, sind willkommen. Besonders Männerstimmen werden gesucht. Geprüft wird montags um 20 Uhr in der Markusgemeinde, Entenmoorweg 13. Wer den Chor kennenlernen will, kann einfach vorbeikommen oder sich bei Chorleiter Volker Nagel-Geißler, ☎ 0471/803958, melden.

Freier Eintritt

## Lesung in Leher Buchhandlung

LEHE. Eine „Taschenlampenlesung“ findet am Freitag, 28. Februar, ab 19 Uhr in der Buchhandlung Mausbuch statt. Die Lesung richtet sich an Zuhörer ab neun Jahren, der Titel wird laut Veranstalter nicht verraten. Der Eintritt ist frei, aber um Anmeldung wird gebeten.

Organisatorische Gründe

## Standesamt schließt früher

BREMERHAVEN. Das Standesamt schließt am Mittwoch, 11. März, aus organisatorischen Gründen um 11.30 Uhr.

JETZT MIT 0% FINANZIEREN!

# 20% AUF OUTDOOR-LIVING!



Ihr Wohnzimmer im Grünen: Terrassendächer, Pergola-Markisen und Lamellendächer der Marktführer. Erleben Sie Outdoor-Living das ganze Jahr. Die besten Lösungen jetzt zum Aktionspreis. Beratung, Planung und Montage aus Meisterhand.



SCHÖNER WOHNEN, BESSER LEBEN!

www.behrens-raumausstattung.de

Vorhänge & Gardinen | Rollläden, Raffstores & Markisen | Bodenbeläge & Teppiche | Plissee & Jalousien | Terrassendächer u.v.m!

IN CUXHAVEN

27472 Cuxhaven  
Schillerstraße 9

info@behrens-raumausstattung.de  
www.behrens-raumausstattung.de

IN BREMERHAVEN

27574 Bremerhaven  
Schiffdorfer Chaussee 26

Mo. - Fr. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

SONNTAG IST SCHAUTAG!

Jeden Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr

Schautag nur in Bremerhaven – keine Beratung, kein Verkauf